

2. Und traf dich seine Hand auch schwer,  
in Demut nimm es an!  
Er legt auf keine Schulter mehr,  
als sie ertragen kann.
3. Er weiß es, was das Beste ist,  
er weiß es, er allein.  
Er weiß, daß du bekümmert bist,  
drum gib dich mutig drein!
4. Was nützt dein Jammern? Fasse Mut!  
Still' deiner Tränen Lauf;  
sie stacheln nur des Schmerzes Glut  
zu hellern Flammen auf.
5. Und wenn du Trän' auf Träne häuflst  
und weinest Jahr um Jahr, —  
es kommt die Zeit, wo du begreifst,  
daß alles Segnung war.

100.

Spruch.

Ernst Freiherr von Feuchtersleben.

Pflicht, geübt mit festem Herzen,  
bleibt allein euch ewig treu;  
sie allein heilt alle Schmerzen,  
sie allein macht Menschen frei.

101. Schilderung des Sonnenaufgangs vom Turm des  
Stephansdomes.

Adalbert Stifter.

Die Sonne ist noch nicht aufgegangen. Dort gegen Norden hinaus, wo die leichten weißen Nebel ruhen und ziehen, ist die Donau und die dunklen Streifen, die sich im Nebel zu wälzen und mit ihm zu ziehen scheinen, sind schöne Auen, durch die der edle Strom waltet. Weiter hinaus, das lustige, im Morgengraue schimmernde Fahlrot ist das Marchfeld und jener blaue Hauch durch den Himmel, der sich eben mit der ersten Milch des Morgens lichtet, sind die Karpaten und die Berge gegen Ungarn. Sie schweifen wie ein aus Luft gewobenes Band um den ganzen Osten, der bereits überraschend schnell in ein immer feineres Licht aufblühet, und schwimmen dort wie in 10